

in der Astronomie der Planet Merkur. — Was die Einkleidung dieser und der folgenden Strophe anbetrifft, so tritt hier derselbe Fall ein wie bei त्रयति, वर्धते (s. S. 319). Der Indikativ beseitigt alle Ungewissheit und setzt den Wunsch schon als verwirklicht und in Erfüllung gegangen. Die beiden Strophen enthalten also nur dem Sinne, nicht der Form nach einen Wunsch: zu समाप्ता ergänze सन्ति und vgl. राजते der folgenden Strophe.

Str. 160. a. *Calc.* वद्धभावास्थितो (sic) ऽयं, B व(द्ध)भावास्थिते ऽस्मिन्, A. P kleine Schreibfehler abgerechnet wie wir. — b. *Calc.* अनाकल्प°, wofür A. B. C. P अनाकम्प°. — d. P ते für च der übrigen.

*Schol.* तव पितरीति । उन्नतानां महतां स्थितिमति मार्यादायुक्ते ऽनुक्तेवचेतःस्वैर्यशालिनि (?) राजते शोभते ॥

Was der Scholiast mit seiner Erklärung von उन्नतानां will, ist mir nicht klar. Vermuthlich hat er einen andern Text vor Augen gehabt. Das Subjekt लक्ष्मीस् hat zwei Attribute, उन्नता und विभक्ता: jenes bezieht sich auf den पितरि, dem zwei grosse Eigenschaften beigelegt werden — अवस्थिते (in der Uebersetzung übersehen) und (च) स्थितिमति — dieses auf den Sohn (त्रयि), der die genannten Eigenschaften des Vaters in noch höherm Grade besitzt (आकम्पधैर्ये). Weiter besagt nach meinem Dafürhalten auch das Bild von der Ganga nichts.

Z. 13. 14. *Calc.* und P पित्र fehlt. — B. P पुत्रस्स । *Calc.* विरहे ण वद्धि, A विरहं (sic) ण व°, B. P. C अविरहेणा । A. B. P वद्धि, C वर्धते। Jenes वद्धि der Handschriften giebt keine Konstruktion und bekanntlich werden वद्धि und वड्ढि fast beständig verwechselt. Wollte man dennoch वद्धि bei-